

2019-098 vom 05.06.2019

Zum Evangelischen Kirchentag entsteht ein Ort der Begegnung Studierende der TU Dortmund bauen das „stadt paradies sanktreinoldi“ auf

Vor der Stadtkirche St. Reinoldi können Besucherinnen und Besucher aktuell eine Ahnung vom Paradies bekommen: Studierende der TU Dortmund montieren mit Partnern die sieben Module des „Paradiesgartens“, der zum Evangelischen Kirchentag ein Ort der Begegnung werden soll.

Am Montag hatte die Firma Weise, ein Förderer des Projekts, mit der Montage des Gerüsts begonnen. Anschließend schraubten die Studierenden die Bodenplatten fest. Teilweise musste der Boden mit der Stichsäge angepasst werden. Doch im Wesentlichen steckten die Studierenden die Bauteile zusammen und befestigten sie per Akkuschrauber am Boden. Im Endausbau wird das „stadt paradies sanktreinoldi“ mehr als dreißig Meter lang, acht Meter tief und an seinen zwei seitlichen Torbauten mehr als acht Meter hoch sein. Der Aufbau wird voraussichtlich noch über das Wochenende dauern.

29 Studierende der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen vom Bereich Grundlagen und Theorie der Baukonstruktion unter Leitung von Prof. Paul Kahlfeldt sowie vom Bereich Tragkonstruktionen unter Leitung von Prof. Christian Hartz hatten die Entwürfe des Paradiesgartens gefertigt und kümmerten sich um die Statik des Baus: Bis zu 1,2 Tonnen Zugkraft hält der Paradiesgarten stand. Jetzt bauen die Studierenden die Module auf. Ein Bauzaun vor der Reinoldikirche soll ihn bis zum Kirchentag vor Beschädigungen und Graffitis schützen.

Bildinformation:

Foto 1: Dirk von Kölln, Leiter der Modellbauwerkstatt der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen (r.), unterstützt die Studierenden bei den Montagearbeiten.

Foto 2: Rund 60.000 Schrauben geben dem Paradiesgarten den nötigen Halt.
(Fotos: Martina Hengesbach/TU Dortmund)

Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Iris Frieler
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
Telefon: 0231-755 2512
E-Mail: iris.frieler@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.